Pfarrer Wolfgang Schillinger segnete den Neubau

Fotos: Hübl, Froschhammer (1)

# Bachl feiert sein neues Dorfzentrum

**FEST** Die Festredner gratulieren der Dorfgemeinschaft zu ihrem neuen Mittelpunkt. Dessen Name „Oxenhaus" wirkte sich sogar auf das Festessen aus.

VON PETER HÜBL

Ehrengäste und Grußwortredner bei der Einweihung des Oxenhauses (v.li.): Georg Metzger, Josef Krottenthaler, Wolfgang Schillinger, Nikolaus Höfler, Hubert Faltermeier, Otto Zwerger, Andreas Rumpel, Sonja Schröter, Klaus Amann, Karl Gorbunov, Johann Lankes

**BACHL.** Das neue Dorfzentrum wurde am Sonntag feierlich seiner Bestimmung übergeben. Zahlreiche Redner würdigen die Leistung der Marktgemeinde Rohr und der Bachler Dorfgemeinschaft. An diesen Tag wird man in Bachl noch lange denken. Mit einem stattlichen Kirchenzug der Ehrengäste und der Abordnungen der Feuerwehren der Marktgemeinde Rohr sowie aus Offenstetten, angeführt von der Blaskapelle „Pfatterer Buam", begann der Festtag zur Einweihung des Gerätehauses der Feuerwehr und des „Oxenhauses". Beide Gebäude werden das gesellschaftliche Leben im Dorf stärken, darin waren sich alle Festredner einig.

### „Kraftvoll zusammenhalten"

Beim Festgottesdienst ging Pfarrer Wolfgang Schillinger auf das Licht ein. Bei der Feuerwehr sei es das „Blaulicht", in einer Erzählung vom „kleinen Licht", das größer sein wollte, erfahre man, welche Folgen dies haben könnte. Die Jünger hätten sich gestritten, wer von ihnen der Größte sei. Wer sich allzu sehr in den Vordergrund spiele, wer immer der Größte und Beste sein wolle, könne seine Mitmenschen blenden und verletzen.

Jesus habe ein Kind in ihre Mitte gestellt: „Wer solch ein Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf." Jesus habe seine Jünger an die Seite der Menschen gerufen, dass sie mit Herzen, Mund und Händen für ihre Mitmenschen eintreten.

Die Kleinen, die Armen, die Schwachen, die in Not Geratenen und Hilflosen - sie sind Stellvertreter Jesu. Wer dem Ruf Jesu folge, werde nie nach der eigenen Größe fragen. Nachfolge Jesu bedeute Sorge um die Menschen. Anschließend segnete Pfarrer Schillinger alle Räumlichkeiten des Dorfzentrums.

Die Reihe der Grußworte eröffnete Landrat Dr. Hubert Faltermeier. Er zeigte sich von diesem „Zeichen der Gemeinschaft" sehr beeindruckt und lobte den Zusammenhalt der Gemeinde. Bezugnehmend auf das Oxenhaus meinte Faltermeier, dass dies ein Zeichen der Kraft sei, so sei es auch mit den starken Feuerwehren im Landkreis. Über 4000 Männer und Frauen würden verlässlich ihre Hilfe in den verschiedensten Notlagen anbieten, dafür gelte es Dank zu sagen. Abschließend ermunterte der Landrat die Dorfgemeinschaft weiterhin „kraftvoll zusammenzuhalten".

Bürgermeister Andreas Rumpel erläuterte, dass das alte Feuerwehrhaus aus dem Jahre 1955 marode und einsturzgefährdet gewesen sei. So habe sich der Marktgemeinderat seit 2012 mit Lösungsmöglichkeiten beschäftigt. Für die Feuerwehr sei eine optimale und zeitgemäße Unterbringung geschaffen worden, das Oxenhaus mit seinem historischen Bezug werde zu einem dörflichen Treffpunkt. Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf rund 310 000 Euro. Davon entfallen 170 000 Euro auf das Oxenhaus.

Die Finanzierung erfolge durch Förderung im Rahmen von Leader, hier würden 50 336 Euro erwartet. Für das Feuerwehrhaus erwarte man 46 500 Euro Zuschuss, die Jagdgenossenschaft habe 20 000 Euro und der Feuerwehrverein 15 000 Euro beigesteuert. Den Rest von 180 000 Euro müsse die Marktgemeinde aufbringen. Die Dorfgemeinschaft habe sich mit 2683 Arbeitsstunden eingebracht.

Architektin Sonja Schröter habe ehrenamtlich die gesamten Planungsarbeiten übernommen und Ortssprecher Josef Krottenthaler sei ein „immerwährender Motor" gewesen. Der Bürgermeister schloss mit einem Dank an alle Beteiligten und dem Wunsch, dass sich das neue Bauwerk zu einem dörflichen Mittelpunkt entwickeln möge.

Architektin Sonja Schröter ging auf die Planungs- und Baugeschichte ein, das Zentrum sei eine Bereicherung für den Ort. Sie bedankte sich bei Klaus Amann von Leader und bei Altbürgermeister Karl Gorbunov und wünschte viele Freude mit dem Oxenhaus. Kreisbrandrat Nikolaus Höfler betonte den hohen Wert der Ortsfeuerwehren und dankte allen ehrenamtlichen Dienstleistenden. Danach wurde das Mittagsmahl serviert, herausragend hier ein „Ochsengulasch".

### Ein gelungener Festtag

Am Abend war gute Unterhaltung geboten. So waren auch die Drittplatzierten der bayerischen Meisterschaft im Forst-Dreikampf im Festzelt. Markus Michl und Nikolaus Käser vom Trachtenverein Aidling/Sindlesdorf bei Garmisch-Partenkirchen demonstrierten eindrucksvoll die Disziplinen dieser Kraft- und Ausdauersportart.

Dazu gehört Baumkugeln, hier wird ein unförmiger asymmetrischer Baum in vorgegebene Markierungen gerollt. Beim Hacken wird ein 18-cm-Stamm mit kräftigen Schlägen durchgehackt und wie beim Holzschneiden wird mit der „Wiagsog" ein 40 cm Baumstamm durchgesägt. Die Zeiten der hintereinander ablaufenden Disziplinen werden addiert. Alle Festgäste waren gefesselt von dieser eindrucksvollen Darbietung.

Beim Holzsägewettbewerb gewann in der Damenwertung das „Bachler Oxenteam" mit 21,0 Sekunden. Bei den Herren siegte die beim Gillamoos überragende FFW Oberweiling mit 10,5 Sekunden und lieferte sich einen spannenden Wettkampf mit der FFW Dietfurt, die mit 10,8 Sekunden den zweiten Platz errang.

Den dritten Platz erzielte die FFW Offenstetten mit 13,2 Sekunden. Damit ging ein gelungener Festtag in Bachl zu Ende.

## „Eine gelungene Lösung"

INTERVIEW

WERNER OBERMEIER
Kommandant

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! kelheim@mittelbayerische.de

*Wie gefällt Ihnen das neue Gerätehaus?*

Sehr gut. Es hat zwar länger gedauert und ein paar Umplanungen gegeben, letztendlich ist es nun eine gelungene Lösung, wir sind jetzt optimal untergebracht.

*Wie ist es um die aktive Mannschaft bestellt?*

Wir sind aktuell 19 Aktive, das ist an der Bevölkerung gemessen nicht schlecht.

*Erwarten Sie durch die neuen Räumlichkeiten auch einen Anreiz für Neuzugänge?*

Während der Bauphase haben uns schon einige Leute angesprochen, ich denke mal, dass sich auch die jüngere Generation jetzt noch mehr für die Feuerwehr interessieren wird. *(dph)*